



Hitzeschutz – Raum- und Gebäudekühlung in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Einsatz dezentraler Sekundärluftkühlgeräte (Umluftkühlgeräte)

Herausforderung Klimawandel und damit verbundener Temperaturanstieg

Durch fortwährende Veränderungen des Klimas wird die menschliche Gesundheit vor wesentliche Herausforderungen gestellt, auch in unserer Region.

Dies führt zu einer Temperaturerhöhung in Gebäuden, vor allem bei längeren Hitzeperioden und den damit verbundenen Tropennächten (nächtliche Temperatur nicht unter 20°C). Ebenfalls steigt die Zahl der heißen Tage mit über 30°C. Dadurch können sowohl Mitarbeiter_innen, im Besonderen aber Patientinnen und Patienten extrem durch die Hitze belastet werden.

Meist sind in größeren Gebäuden von Krankenhäusern raumluftechnische Anlagen zur Versorgung von OP- und anderen invasivrelevanten Bereichen vorhanden. Diese sind strukturell geregelt und werden hier nicht weiter thematisiert.

In anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens (Arztpraxen, ...) ist dies häufig aus baulich-technischen Gründen nicht möglich. Hier wird vermehrt der Einbau von Split-Klimageräten forciert. Standard-Split-Klimageräte verfügen in der Regel über keine endständige Filterung, zudem führen sie die Raumluf nur im Kreislauf. Eine Keimanreicherung und ungewollte -verteilung kann die Folge sein. Keimbelastete kühle Luft hilft zwar gegen die Hitze, kann dadurch jedoch zu unerwünschten Sekundärinfektionen bei Patientinnen und Patienten (und ggfls. auch bei Mitarbeitenden) führen.

Vor diesem Hintergrund sind mindestens in Räumen mit invasiven Eingriffen, aber auch bei einem einfachen Verbandswechsel besondere hygienische Grundlagen zu berücksichtigen (dies kann auch grundsätzlich für Wartezimmer sinnvoll sein, um die Verteilung von Keimen zu reduzieren).

Hier bildet die

Leitlinie der DGKH „Hygiene-Empfehlungen zu dezentralen Sekundärluftkühlgeräten (Umluftkühlgeräten)“

die Grundlage für den Einbau und den Betrieb von solchen Geräten.

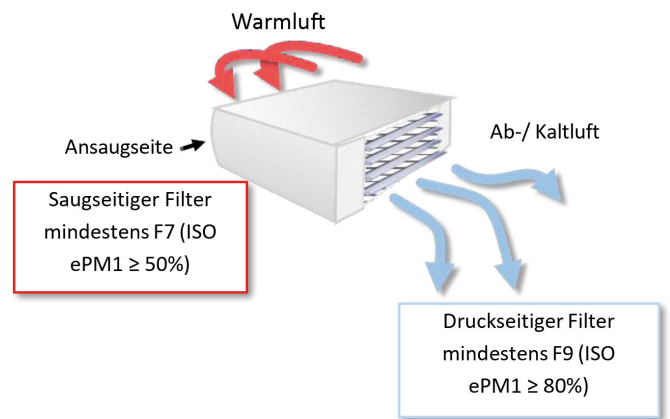
Aufgrund grundsätzlicher hygienischer Überlegungen informiert Sie das Kreisgesundheitsamt über eine sinnvolle und fachlich korrekte Umsetzung dieser Techniken.



Werden **Punktierungen durchgeführt, Patienten/Patientinnen mit potentiell geschwächtem Immunsystem oder infektiöse Patienten/Patientinnen betreut oder behandelt**, müssen Umluftkühlgeräte mit entsprechenden Filterstufen gemäß der DGKH-Leitlinie ausgestattet sein.

Dies betrifft in aller Regel folgende medizinische/ pflegerische Bereiche:

- Dialysezentren
- Eingriffsräume
- Instrumentenaufbereitung
- Intensivpflege
- Invasive Untersuchungsräume
- Isolierzimmer
- Laboratorien
- MRT/CT/ERCP



Filterstufen sind im Gerät integriert.

Lüftungsanlagen in diesen Einrichtungen sind, wie in Kliniken auch, regelmäßig gemäß VDI 6022 zu reinigen und zu warten.

Durch **frühzeitige Planung und Umsetzung** können unnötige Diskussion und ggfs. hygienisch notwendige Nachbesserungen vermieden werden. Dies garantiert den aktuellen Stand einer effektiven Infektionshygiene gemäß Infektionsschutzgesetz und der Arbeitsschutzgesetzgebung.

Einbindung der Wartungs- und Reinigungsarbeiten in das Hygienehandbuch/ die Reinigungs- und Hygienepläne der Einrichtung

Aufgrund der potentiell hohen hygienischen Relevanz sind Wartungs- aber auch Reinigungsarbeiten in das Qualitätsmanagementsystem der Einrichtung einzubinden und zu dokumentieren und auf Verlangen der Überwachungsbehörde vorzulegen.

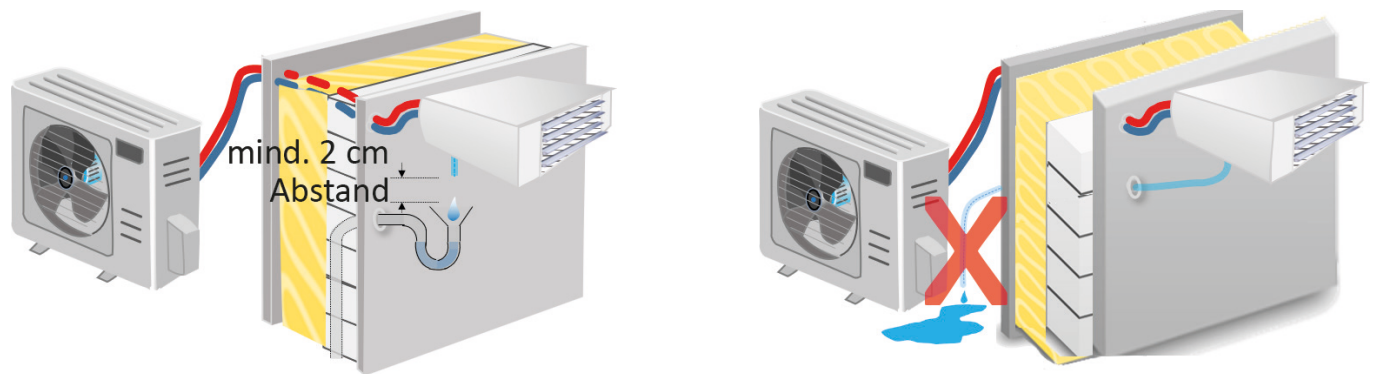
Dies gilt vor allem, wenn diese Arbeiten in Eigenregie durchgeführt werden, wie z. B. beim Tausch der Filter oder Desinfektionsarbeiten.

Weitere notwendige Kriterien:

- keine unzugänglichen Hohlräume
- leichte Reinigbarkeit des Wärmetauschers
- Luftfilterung gemäß DIN 1946-4
- Reinigungsfähigkeit von Ventilator/Induktionsdüsen
- einfache Reinigungsfähigkeit der Kondensatwanne (eine problemlose Entnahme ist sinnvoll, um den Aufwand der regelmäßigen desinfizierenden Reinigung zu verkürzen)
- sicheres und vollständiges Ableiten des Kondensats aus dem Luftstrom

Ableitung des Kondensatwassers

Verfügt das Geräte über einen Kondensatwasserablauf (Schlauch, o. ä.), ist dieser hygienisch sicher zu trennen.



Beachten Sie dies auch für andere Geräte in Wartezimmern, Patientenannahme u. ä., selbst wenn dort nur einfache Split-Geräte eingesetzt werden.

Ein einfaches Hinausführen des Schlauchs nach Außen ist ebenfalls nicht zulässig, da z. B. eindringende Insekten oder Algenwachstum im Schlauch das sichere Abfließen verhindern kann.

Zudem werden hier ggfs. vorhandene Dämmschichten durchdrungen.

Viele weitere Informationen

www.hitze.me

